

# Obst, Blumen, Tintenfisch

**Braunbehrens** Stefan Bräuniger ist ein brillanter Maler, aber den Bildern fehlt die konzeptuelle Seele. *Von Georg Leisten*

**S**tirbt er noch, oder ist er schon tot? Im Stilleben hat ja, wie der Name sagt, alles starr und regungslos zu sein, aber während der eine der beiden Tintenfische kopfüber in einem Glas steckt, versucht der andere, mit letzten Tentakelkräften davon zu glibbern. Schade, dass Stefan Bräuniger seine Bilder nicht öfter mit erzählerischer Spannung unterlegt. Das morbide Meerestiertheater mit Schädel und schwebendem Puttokopf (10 000 Euro) ist eine der wenigen interessanteren Arbeiten in einer abwechslungslosen Ausstellung der Stuttgarter Galerie von Braunbehrens, wo man überwiegend auf die Blumen- und Früchtestilleben setzt.

Technisch gesehen bietet Bräuniger, der nach Fotovorlagen arbeitet, Malerhandwerk vom Feinsten. Vor kühlen Raumkulissen liegt alles aus, was Vitamine liefert: Trauben, Mirabellen und Johannisbeeren – gaumenverführerisch saftig gemalt. Doch es ist ein Hyperrealismus ohne konzeptuelle Seele. Zu schnell hat der Blick sich an den



*Stefan Bräuniger malt Obst.*

Foto: Galerie

glänzenden Oberflächen sattgesehen. Auch die samtige „Pfingstrose V“ (5300 Euro) und andere Blüten, die Stefan Bräuniger riesengroß und farbenfroh auf seinen Leinwänden aufgehen lässt, sind gewiss sehr schön – aber genau das ist zu wenig.

**Bis 1. September**, Rotebühlstr. 87, Di–Fr 11–18, Sa –16 Uhr. Ab 5. August nur n. V. 0711 / 52 85 14 50.